

Wichtige Aussagen aus Trumps erstem Oval Office Interview

In einem aufschlussreichen Interview mit Fox News spricht Trump über mögliche Ermittlungen gegen Biden, seine Kritik an Kaliforniens Gouverneur Newsom und die FBI-Akten zu JFK. Lesen Sie die schockierenden Zitate!

In einem Interview mit Fox News, das am Mittwoch ausgestrahlt wurde, äußerte Präsident Donald Trump, dass er nicht ausschließen würde, seinen Vorgänger Joe Biden zu untersuchen. Dieses Gespräch fand mit Sean Hannity statt, bei dem Trump auch Kaliforniens Gouverneur Gavin Newsom wiederholt kritisierte und mögliche Bedingungen für finanzielle Hilfen für die vom Waldbrand geplagten Bundesstaaten stellte. Außerdem schwor er, Städte zu bestrafen, die nicht mit seiner Einwanderungspolitik kooperieren.

Trump über Bidens Entscheidungen

Trump kritisierte Bidens Entscheidung, Mitglieder seiner eigenen Familie sowie einige andere Persönlichkeiten, die Trump ins Visier genommen hat, zu begnadigen. Dazu gehören Mitglieder des Untersuchungsausschusses vom 6. Januar und Dr. Anthony Fauci. Er bemerkte, dass es eine „traurige Sache“ sei, dass Biden sich selbst nicht begnadigt hat.

„Und wissen Sie, das Lustige, vielleicht das Traurige ist, dass er sich selbst keine Begnadigung erteilt hat“, sagte Trump zu Hannity. Er erklärte weiter: „Ich habe vier Jahre Hölle durchlebt, mit diesem Abschaum, mit dem wir es zu tun hatten. Ich habe Millionen für Anwälte ausgegeben, und ich habe gewonnen, aber

ich habe es auf die harte Tour gemacht. Es ist wirklich schwer zu sagen, dass sie nicht durch das alles gehen sollten. Es ist also sehr schwer zu sagen.“

Auf die Frage, ob er möchte, dass der Kongress seinen Vorgänger untersucht, antwortete Trump: „Ich denke, wir lassen den Kongress entscheiden.“ Als ihn Hannity fragte, ob er wolle, dass der Generalstaatsanwalt Biden untersucht, wies Trump darauf hin, dass er auch gegen eine Untersuchung von Hillary Clinton war, seine Rivalin aus dem Jahr 2016.

FBI-Akten zum JFK-Attentat

Trump kündigte an, dass er die FBI-Akten über John F. Kennedy „sofort“ nach deren Überprüfung veröffentlichen wolle. Auf Hannitys Nachfrage, ob er die Akten über das Attentat auf Kennedy freigeben würde, erinnerte Trump daran, dass er als Präsident bereits einige dieser Akten veröffentlicht hatte, aber damals von Außenminister Mike Pompeo davon abgehalten wurde, weitere Informationen zu veröffentlichen.

„Ich habe es teilweise mit Kennedy gemacht“, sagte Trump. „Aber mir wurde von einigen unserer Regierungsbeamten geraten, es nicht zu tun. Und man muss sie respektieren.“ Er versprach, die Akten „sofort“ zu veröffentlichen, sobald er die Informationen erhält.

Äußerungen zu TikTok und China

Trump wischte die Bedenken beiseite, dass TikToks Datensammlung persönliche Informationen von Amerikanern in Gefahr bringen könnte. Er stellte sich die Frage, wie wichtig es sei, dass China „junge Menschen ausspioniert, die verrückte Videos schauen“. Hannity hatte ihn auf die Risiken hingewiesen, die von der chinesischen Muttergesellschaft ByteDance ausgehen, die aufgrund der Anforderungen zur Datensammlung in China als „Spionage-App für die kommunistischen Chinesen“ eingestuft werden kann.

„Aber das könnte man über alles sagen, was in China hergestellt wird. Sehen Sie, wir lassen unsere Telefone größtenteils in China herstellen, es gibt so viele Dinge, die in China produziert werden, also warum wird das nicht erwähnt?“, fügte Trump hinzu.

Bedingungen für Bundeshilfe in Kalifornien

Trump kritisierte die Reaktion von Newsom auf die verheerenden Waldbrände in Kalifornien und forderte, dass die Bundesregierung dem Bundesstaat nichts zur Verfügung stellen sollte, solange dieser seine Wasserpolitik nicht ändert. Bei der Diskussion über die Brände wiederholte Trump seine Kritik an der Handhabung der Wälder des Staates und machte die Wasserpolitik für die Verschärfung der Brände verantwortlich. Er beschuldigte Newsom, Wasser in den Stauseen Nordkaliforniens zurückzuhalten, um eine gefährdete Fischart, den Delta-Schmelz, zu schützen.

„Heute werde ich eine Erklärung abgeben, ich denke, wir sollten Kalifornien nichts geben, bis sie das Wasser fließen lassen“, sagte Trump zu Hannity. Während Kalifornien tatsächlich unter Wasserknappheit leidet, haben Experten jedoch zuvor CNN mitgeteilt, dass es keine Grundlage für die Annahme gibt, dass die Brände im Zusammenhang mit den Maßnahmen zum Schutz des Schmelzes stehen.

Diese Einschätzungen und Aussagen von Trump zeigen, wie kontrovers die politische Debatte um Biden, die FBI-Akten, China und die katastrophalen Waldbrände in Kalifornien ist. Die verschiedenen Themen und die klare Rhetorik von Trump wollen die Wähler auf seine Argumente aufmerksam machen.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at